

Ostfrieslands Rolle bei der Energieversorgung

POLITIK Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Wittmund/Inseln beziehen Position zu landespolitischen Themen

WITTMUND/INSELN/AKL – Neun Direktkandidatinnen und -kandidaten wollen für den Wahlkreis 87 Wittmund/Inseln in den niedersächsischen Landtag einziehen:

Björn Fischer (CDU), Karin Emken (SPD), Nicole Henkel (Grüne), Stephan Bünting (FDP), Thorben Tapper (Die Linke) Achim Postert (AfD), Diedrich Kleen (Tierschutz-

partei), Stefan Gaidies (Die Friesen) und Erika Zemaitis (Die Basis) treten am Sonntag, 9. Oktober, gegeneinander an. Der Anzeiger für Harlingerland macht vor der Landtags-

wahl den Kandidaten-Check: Wer steht für welche politische Position? Was sagen die Kandidatinnen und Kandidaten zu Fragen der Energieversorgung und der kommunalen

Finanzen? Heute lesen Sie, liebe Leserinnen und Leser, Teil zwei unserer Fragerunde. Es geht um ein Thema, das derzeit viele Menschen umtreibt: die Energieversorgung.

Wir haben die Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlkreis 87 Wittmund/Inseln gefragt: Welche Rolle soll Ostfriesland bei der künftigen Energieversorgung spielen?



Björn Fischer
CDU

Ostfriesland ist jetzt schon die bedeutende Energiedrehscheibe in Niedersachsen. Die Windkraft spielt bereits eine große Rolle, und in der Zukunft werden wir uns verstärkt mit dem Repowering befassen. Die zukünftige Landesregierung muss dieses also intensiv fördern. Daneben müssen aber auch Fotovoltaik, Fernwärme und Biogas gefördert werden, um einen guten Energiemix zu erhalten. Auch im Bereich der Speicherung bietet Ostfriesland beispielsweise mit dem Kavernenfeld in Etzel hervorragende Voraussetzungen. Ziel muss es jedoch sein, die Energie auch dort zu verbrauchen, wo sie entsteht.



Karin Emken
SPD

Wir sind „Energie Land“. Die erneuerbaren Energien, die Nutzung von Wind, Sonne und grünem Wasserstoff sind unsere Chance – auf eine unabhängige, klimaneutrale Energieversorgung und -sicherheit, auf Bezahlbarkeit von Energie, auf gute und neue Arbeitsplätze. Industrie folgt Energie. Da gehört uns die Zukunft! Wir sind dafür bereit, wenn Teilhabe und Wertschöpfung in der Region verbleiben. Das ist die Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Akzeptanz und das Gelingen der Energiewende. Deshalb müssen zwingend Bedingungen für „richtige“ Bürger- und Kommunalbeteiligungen geschaffen werden.



Nicole Henkel
Grüne

Die ostfriesische Halbinsel wird bzw. ist Energiedrehscheibe für krisensichere Versorgung mit alternativen Energien aller Art. Wichtig ist hierbei das Zusammenwirken der einzelnen Player über Landkreisgrenzen hinaus. Nur wenn Politik vor Ort es schafft, das Kirchturmdenken zu überwinden, wird Ostfriesland auch als Region von der Energiewende profitieren. Die Umstellung von fossilen Energieträgern auf Wasserstoff wird eine wichtige Rolle spielen. Weiterentwicklung von Windenergie muss mit Bürgerbeteiligung erfolgen. Ostfriesland muss mehr werden als Durchleitungsgebiet von Offshore-Windstrom.



Stephan Bünting
FDP

Ostfriesland wird bei der Energiewende in Niedersachsen eine führende Rolle zukommen. Nicht nur Windenergie oder die LNG-Terminals sind dabei zu nennen, hinsichtlich weiterer Möglichkeiten, wie z. B. Gezeitenkraftwerke, oder auch die breitere Ausstattung von vorhandenen Dachflächen mit Fotovoltaik, hat Ostfriesland noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Wichtig ist, Klimaschutz und Naturschutz in Einklang zu bringen. Aktionismus – nur in Windenergie zu investieren, und dabei die Natur zu schädigen – ist nicht zielführend. Es wird auch auf Speicherungs- und Transportmöglichkeiten ankommen.



Thorben Tapper
Die Linke

Wir als Linke setzen uns ein für eine kommunale Energieversorgung, welche vor Ort – wenn möglich – genossenschaftlich unter Beteiligung der Bürger*innen und der betroffenen Beschäftigten organisiert wird und Strom aus ausschließlich erneuerbaren Quellen liefert und somit eine Energiewende schafft, von der alle Menschen vor Ort profitieren. Eine Forderung von uns wäre da zum Beispiel die Errichtung von Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden. Uns ist es wichtig, mit den Menschen vor Ort zu überlegen, damit wir auch auf dieser Ebene Demokratie schaffen.



Achim Postert
AfD

Auch ohne den Ukraine-Krieg hat Deutschland es geschafft, weltweit die – mit Abstand – höchsten Energiepreise zu haben (z. B. über 100 Prozent mehr als unsere französischen Nachbarn), woran teurer Windkraftstrom einen hohen Anteil hat. Abgesehen davon, dass die Versorgung mit Strom durch Windräder viel zu schwankend ist, würde eine erweiterte dezentrale Energieerzeugung zumindest eine effektive Speicherung sowie ein Umbau der Netze voraussetzen, was zu einer weiteren Verteuerung führen wird. Das heißt die Rolle, die Ostfriesland bereits jetzt als Energieversorger spielt, sollte nicht erweitert werden.



Diedrich Kleen
Tierschutzpartei

Ostfriesland kann eine sehr wichtige Rolle spielen bei der Energiewende und zum Beispiel die Wasserstoff-Initiative H2 Ostfriesland leistet einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele mit grüner Energie. Wir haben den Vorteil, dass wir in Ostfriesland viel Wind haben. Diese Energie müssen wir durch den weiteren Ausbau durch Offshore weiter nutzen. Entscheidend wird aber die Entwicklung von Speichertechnologien sein, damit wir den Strom auch nutzen können, wenn der Wind fehlt. Aber auch hier hat es die vorherige Bundesregierung versäumt, die Entwicklung zu fördern.



Stefan Gaidies
Die Friesen

Das ambitionierte Ziel Nummer 1 sein zu wollen, sollten wir nicht verfolgen. Die dadurch entstehenden Probleme und Gefahren sieht man beim Kavernenbau in Etzel und Jemgum. In Ostfriesland sollten auf möglichst vielen Dächern Fotovoltaikanlagen installiert werden. Windräder sind genügend vorhanden. Wasserstoff bietet eine gute Energieversorgung. Zur Herstellung darf nicht unser Grundwasser und Strom nur von Windrädern oder Fotovoltaikanlagen genutzt werden, damit es grüner Wasserstoff ist. Auf keinen Fall dürfen für die Speicherung weitere Kavernen gesolt werden. Es würden irreparable Schäden entstehen.



Erika Zemaitis
Die Basis

Basisdemokratisch würde sich die Bürger in Ostfriesland fragen, ob Sie noch mehr Windenergie ausrichten wollen oder nicht. Schon jetzt wird dadurch mehr Strom aus regenerativer Energie produziert, vor allem aus Wind, als verbraucht wird. Diese Energie ist nicht verlässlich, und es entsteht eine hässliche Verspargelung unseres Landes. Ein Lösungsmix zum Beispiel mithilfe des Dual-Fluid-Reaktors, wobei die alten Brennstäbe verwendet werden, ist auch noch sicher und wäre gut. So würde das Endlagerungsproblem auch gelöst oder stark vermindert.

Heute Online-Diskussion mit vier Landtagskandidaten

LANDTAGSWAHL Harlinger überträgt live im Internet

Welcher Kandidat steht für welche Position? Was sagen sie zu Fragen der Energie, Wirtschaft und medizinischen Versorgung? Das möchten wir genau wissen und laden zu einer Online-Diskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten der im Landtag vertretenen Fraktionen im Wahlkreis 87 Witt-



Anke Laumann



Inga Mennen

Inseln ein. Am heutigen Mittwoch, 21. September, stellen sich ab 19 Uhr Björn Fischer (CDU), Karin Emken (SPD), Nicole Henkel (Grüne) und Stephan Bünting (FDP) den Fragen von Redaktionsleiterin Anke Laumann und Redakteurin Inga Mennen. Die Diskussionsrunde wird live aus dem Verlagsgebäude des Anzeiger für Har-

lingerland in Wittmund übertragen und ist im Internet auf den Facebook-Seiten des Anzeiger für Harlingerland, der Nordwest-Zeitung sowie auf dem Youtube-Kanal der Nordwest-Zeitung zu sehen. Die Sendung wird aufgezeichnet und steht auch später noch zum Nachschauen zur Verfügung.

Wählerinnen und Wähler aus dem Wahlkreis Wittmund/Inseln können sich an der Diskussion beteiligen. Während des Livestreams können sie bei Youtube und auf Facebook Fragen stellen.

- ➔ @facebook.com/harlinger
- ➔ @facebook.com/nwzonline
- ➔ @youtube.com/NordwestTV



Am Sonntag, 9. Oktober, wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt. Vorab haben wir Kandidaten aus dem Wahlkreis 87 Wittmund/Inseln zur Diskussionsrunde eingeladen.